

die Schwalben ihre weite Reise antreten wollten, waren die Jungen schon so groß wie die Alten, und ihre Eltern hatten sie wohl erzogen und zu allem Guten angehalten.

An einem Morgen hatten sich die sieben Schwalben, die zwei Alten und fünf Jungen, alle nebeneinander auf mein Blumenbrett gesetzt und warteten, bis ich aufgestanden war. Und als ich an das Fenster trat, sangen sie zusammen ein schönes Abschiedslied:

Müssen scheiden,
Müssen scheiden,
Da der eisige Winter kommt!
Müssen fort von hier,
Müssen fort von hier,
Weit übers Meer!

Dann erhoben sie sich in die Luft, und fort flogen sie in die weite Welt. Jeden Frühling kehren sie aber zurück, setzen sich, sobald sie angekommen sind, auf mein Blumenbrett und singen mir ein Frühlingsliedchen. Und die beiden Eltern beziehen dann wieder ihr altes Häuschen.

Das Märchen von Frau Wiedehopf und Meister Wedel, dem Eihorn.

Jüngsthin hat es in dem Walde bei Untermagerbein*) einen ganz entsetzlichen Lärm gegeben. Alle möglichen Vögel, die es da drinnen auf den Bäumen und in den Gebüsch gibt, die schrieten so laut durcheinander, daß die Hähne im Dorfe darüber rebellisch wurden, denn diese krähten laut und die Hunde heulten und bellten dazu. Man hätte meinen sollen, hundert Nachteulen und Käuze wären auf einmal aus ihrem Versteck an das Tageslicht hervorgekommen, und darüber lärmten die Vögel nach ihrer Gewohnheit so sehr. Vor allem hörte man den Ruckuck, der

*) Ein Ort dieses Namens liegt unweit Nördlingen tief im Walde.